

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 107.

Halle, Freitag den 10. Mai
Hierzu eine Beilage.

1839.

Deutschland.

Leipzig, d. 9. Mai. In diesen Tagen naht bekanntlich unserer Stadt ein bedeutungsvolles Fest: das 300-jährige Jubelfest der Einführung der Reformation in Leipzig. Seit Monaten werden durch eigends gewählte Festcomit's Vorbereitungen getroffen, um diese Tage großer Erinnerungen würdig zu begehen. Leipzigs Bürgern — wir können es auf das Bestimmteste versichern — würde es höchst erfreulich sein, wenn eine lebhaftere Theilnahme durch zahlreiches Erscheinen ihrer Glaubensbrüder auch aus andern Städten ihr Jubelfest verschönern wollte. Halle, die Stadt eines ehrwürdigen Fürsten, für den in diesen Tagen auch bei uns heisse Gebete zum Himmel emporsteigen werden, wurde vor 300 Jahren durch besondere Bande mit Leipzig verknüpft. Unsere städtische Geschichte lehrt uns, daß, nachdem im Jahr 1539 die Reformation in Leipzig eingeführt worden war, die Bewohner unserer theuren Nachbarstadt Halle in großer Zahl zu uns herüberströmten, um aus dem Munde unsers ersten Superintendenten Pfeffinger die Lehren des reinen Evangeliums zu vernehmen. Wurde auch der Wunsch der Hallenser, diesen begeisterten Lehrer auf den Kanzeln ihrer Stadt vernehmen zu können, durch die Anschläge des damaligen Amtmanns zu Siebichenstein, Hanns von Leuchern, vereitelt, so traf doch bald ein anderer Reformator Leipzigs, Dr. Justus Jonas, in Halle ein, predigte das Evangelium daselbst, gleichwie er zu Leipzig that, und führte unsere lieben Nachbarn gleich uns auf den Weg der Glaubensfreiheit. Geistliche Bande umschlangen die beiden Städte schon vor 300 Jahren; knüpfen wir sie in den nahenden festlichen Tagen noch inniger. — Zur vorläufigen Notiz mag es dienen, daß am 18. Mai, am Pfingstheiligenabend, in unsern Schulen durch Akte eine Vorfeier begangen werden wird. Am ersten Pfingstfeiertage beginnt die eigentliche Feier. Solenner Gottesdienst, Festzüge, Akte in der Universitäts-Aula, Erleuchtungen, Fackelzüge u. s. w., werden die Bedeutung des Tages erhöhen. Am Tage nach dem 2ten Pfingstfeiertage wird in dem 3 Stündchen von hier entfernt liegenden Albrechtshain und dem damit verbundenen Vorwerke zur Eiche eine Nachfeier an den Orten stattfinden, wo noch der

Altar steht, an welchem die ihres Glaubens weichen vertriebenen Leipziger zuerst das Abendmahl in beiderlei Gestalt aus Pfeffinger's Händen empfangen.

Erier, d. 1. Mai. Heute fand die Wahl zur Wiederbesetzung des Erier'schen Bischofsstuhls statt. Der Oberpräsident, Hr. v. Bodelschwing-Belmede, war als königl. Wahlkommissarius am 28. April angekommen. Nach abgehaltenem Hochamt begab sich das Domkapitel in das Wahlzimmer, worauf die Stimmensammlung erfolgte. Das Ergebnis der Wahl wurde durch den Domherrn Müller in der Weise von der Kanzel verkündigt, „daß durch Stimmenmehrheit ein Bischof gewählt sei, aber der Name des Gewählten noch nicht angegeben werden könne.“ Ueber die Umstände, welche die Namensverkündigung nicht zugelassen, ist (wie die Erierer Zeitung sagt) nichts Näheres im Publikum bekannt.

Elberfeld, d. 2. Mai. Der Handel mit Belgien hat sich wieder etwas gehoben, mit Frankreich ist er aber durch den ungewissen politischen Zustand merklich herabgedrückt worden. Auf die hiesigen Fabriken haben die Messen zu Leipzig und Frankfurt a. M. wohlthätig gewirkt.

Köln, d. 2. Mai. Heute ist die Eisenbahn von Köln nach der belgischen Grenze auf der Strecke von Köln nach Müngersdorf befahren worden.

Hannover, d. 4. Mai. Hier ist folgende Proklamation, die Wiederberufung der allgemeinen Ständeversammlung betreffend, erschienen:

„Ernst August, von Gottes Gnaden König von Hannover, Königlich-Preussischer Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. etc. Demnach wir beschloffen haben, die unterm 2. März d. J. versetzte allgemeine Ständeversammlung des Königreichs auf den 28. d. M. wieder berufen zu lassen, so thun Wir dies hierdurch kund, und zwar mit dem Ansinnen an sämtliche Mitglieder beider Kammern, daß sie so zeitig in Unserer Residenz eintreffen, daß gedachten Tags die ständischen Verhandlungen beginnen können. Wir finden Uns bewogen, Unsern gnädigsten Willen dahin auszusprechen, daß die bevorstehende Sitzung nur von kurzer

Dauer sein soll, indem Wir die zur Berathung vorzulegenden Gegenstände außer dem Antrage auf die erforderliche Steuerbewilligung und auf einen dem vorigjährigen gleichen Steuererlaß für das bevorstehende Rechnungsjahr thunlichst beschränken werden, und da Wir es für angemessen erachten, daß für den Fall, daß, wie Wir vermuthen müssen, Unsere getreue allgemeine Ständeversammlung eine Kommission zur Prüfung Unserer Vorlagen vom 15. Febr. d. J., die Kassentrennung und die Wiederherstellung des Schatzkollegii betreffend, niederlegen sollte, diese während einer Vertagung in den Sommermonaten ihre Arbeit erledige. Zugleich eröffnen Wir Unsere Willensmeinung über einen hochwichtigen Gegenstand, der mit der vorbemerkten Berathung im engsten Zusammenhange steht. Es ist Uns nämlich nicht unbekannt geblieben, daß von einem großen Theile Unserer getreuen Unterthanen die in dem Königl. Patente vom 7. Dec. 1819 enthaltenen Bestimmungen für ausreichend nicht gehalten werden, und es ist Uns die Rathsamkeit einer weiteren Ausführung und Ergänzung der in jenem Patente enthaltenen Verfassungsprincipien wiederholt vorgetragen. Unsere hierauf schon früher gerichtete Absicht wurde verkannt, und die in Unserm Erlasse vom 15. Febr. d. J. enthaltenen Gründe muften Uns zu dem Entschlusse bewegen, von ihrer Verfolgung einstweilen zurückzutreten. Nachdem nun der Wunsch nach solcher weitem Ausführung und Ergänzung der in dem Königl. Patente vom 7. Dec. 1819 enthaltenen Bestimmungen in neuerer Zeit von mehreren Seiten wiederholt worden ist, so kann Uns dies freilich nur in Unserer Ueberzeugung von der Wichtigkeit Unserer ursprünglichen Absicht bestärken, allein doch keineswegs die Gründe Unseres am 15. Febr. d. J. Jahres ausgesprochenen Entschlusses beseitigen. Sollte aber die allgemeine Ständeversammlung diesen Wunsch als den Unserer vielgeliebten Unterthanen aussprechen und Anträge an Uns richten, welche Uns die Hoffnung geben, daß der ernste Wille in beiden Kammern der allgemeinen Ständeversammlung herrsche, durch besonnene ordnungsmäßige Berathung zu einer Vereinbarung in solcher Beziehung zum Heile Unseres Landes mitzuwirken, so werden Wir eine detsfallige Erklärung gern berücksichtigen. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes und bei der Uns bewohnenden Gewißheit, wie sehr einzelne Wahlkorporationen über Unsere wahren landesväterlichen Absichten getäuscht und zu ihren nachtheiligen Handlungen verleitet werden, soll diese Proklamation in die erste Abtheilung Unserer Gesetzsammlung aufgenommen werden. Gegeben Hannover, den 3. Mai 1839.

(gez.) Ernst August.

(gez.) G. Frhr. v. Schelle."

Niederlande.

Amsterdam, d. 1. Mai. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland war gestern in Breda bei Tilburg, wo höchst derselbe den General Chassé mit besonderer Aufmerksamkeit behandelte. Es heißt, daß sich der Prinz im Moerdyk nach London einschiffen werde.

Belgien.

Brüssel, d. 1. Mai. Durch ein Königl. Dekret vom 30. April ist Herr Smits, Direktor des Handels und der Gewerbe im Ministerium des Innern, an die Stelle des Herrn Ch. v. Brouckère zum Direktor der Bank von Belgien provisorisch ernannt worden.

Brüssel, d. 3. Mai. Die Repräsentanten-Kammer hat gestern Sitzung gehalten. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat die am 19. April zu London unterzeichneten Verträge zwischen Belgien und den fünf Mächten, Belgien und Niederland, Belgien und dem deutschen Bund (der letztere Traktat ist ein Accessionstraktat), mit einem kurzen Bericht der

Kammer übergeben. Die Ratifikationen der verschiedenen Verträge sollen in sechs Wochen erfolgen. In der gestrigen Sitzung kamen neue Gesetzentwürfe an die Kammer. Die wichtigsten sind: ein Gesetzentwurf zur Bewilligung einer Summe von 4,985,000 Fr., bestimmt zur Zahlung des ersten Semesters der von Belgien übernommenen Zinslast (von jährlich fünf Millionen Gulden) und ein Gesetzentwurf zur Rückvergütung des Scheldezolls an alle aus Belgien ins Meer fahrende oder aus dem Meer nach Belgien kommende Schiffe — die niederländischen ausgenommen; zur Bestreitung dieser Zollrückerstattung wird die Summe von 300,000 Fr. in Anspruch genommen.

Vermischtes.

— Erfurt. Unsere seit dem 3. Mai eröffnete Blumen- und Pflanzen-Ausstellung überrascht durch die große Anzahl und Mannichfaltigkeit der sehr gut geordneten Gewächse und Blumen. Von Früh-Gemüsen findet sich Blumenkohl, Kohlrabi, Wirsing, Bohnen, Gurken u. dergl. vor. Die Beschauung und Beurtheilung so vieler seltenen und zum Theil in Prachtexemplaren bestehenden Gewächse wird dem Kenner wie dem Liebhaber sehr erleichtert durch das vorhandene gedruckte Verzeichniß, welches über 800 Nummern enthält, deren viele eine Mehrzahl von Varietäten in sich begreifen; so daß die Anzahl der aufgestellten Gewächse u. s. w. über 1500 Stück beträgt.

— In Madrid ist kürzlich eine 109 Jahr alte Frau, welche in diesem hohen Alter noch ohne Brille lesen konnte, gestorben.

— Aus Messina schreibt man vom 13. April: Die Witterung ist unbeschreiblich rauh und unfreundlich. Wir leiden die heftigste Kälte bei fortwährendem Regen und gewaltigen Stürmen. Im Innern der Insel soll an manchen Orten so tiefer Schnee gefallen sein, daß die Einwohner ihre Hütten nicht verlassen konnten.

— „Ich will Ihnen meinen Kopf geben, wenn nicht jedes Wort, was ich Ihnen gesagt habe, vollkommen wahr ist,“ sagte Jemand zu Montesquieu. Dieser antwortete: „Ich weise Ihr Anerbieten nicht zurück, weil ich gehört habe, daß Geschenke von geringem Werthe die Freundschaft erhöhen, und daß man sie aus diesem Grunde annehmen solle!“

— Der älteste Einwohner der Pariser Vorstadt Montmartre und vielleicht der ganzen Hauptstadt, ein Hr. Chevalier, ist vorgestern in seinem hundertsten Jahre mit Tode abgegangen. Er bewohnte seit 30 Jahren, mit seiner 70jährigen Tochter, zwei Enkeln und einer 95jährigen Schwägerin dasselbe Quartier. Bis zum letzten Augenblick seines Lebens war er im vollkommenen Besitze seiner intellektuellen Fähigkeiten. Man sah ihn Winter und Sommer sehr früh Morgens an dem Brunnen seines Hauses, wo er sich mit kaltem Wasser wusch.

— Mehrere Pariser Aktionairs haben eine Anzahl dieser Tage von Wien abgehender Bäckergehilfen anwerben lassen, um in einer zu Paris in großer Ausdehnung begründeten Anstalt die Erzeugung von Semmeln, Kuchen und anderen Luxusgebäcken genau nach Wiener Art ausführen zu lassen.

— Nach der Morning Post sind einige Gelehrte, die mit Green Luftfahrten in dem Nassauballon gemacht haben, jetzt mit vorbereitenden Versuchen beschäftigt, um eine Linie von Luftballons zwischen Heltenham und London einzurichten und dadurch wo möglich jede andere Reiseart entbehrlich zu machen.

— Man kann jetzt auf einer angenehmen Dampf-Wasserreise, womit die beschwerliche Landreise keinen Vergleich aushält, von Basel abwärts, Vormittags in Straßburg, um 4 Uhr in Baden-Baden, um 6 Uhr in Karlsruhe und Abends um 8 Uhr in Mannheim eintreffen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Hertha Zander,
Gustav Spieß.
Den 6. Mai 1839.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestirnnten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

1) An den Handarbeiter Schneider in Berlin. 2) An Carl Kaufmann in Berlin. 3) An Hrn. Cand. theol. Schneider in Königsberg. 4) An Hrn. Oekonom Holz in Smyrna. 5) An Hrn. Schauspieler Urspruch in Görlitz. 6) An Hrn. Cand. Stange in Berlin. 7) An Hrn. Musikus Spinetto in Magdeburg. 8) An Hrn. Weitling in Reuschberg. 9) An Hrn. Rittergutsbesitzer v. Marschall in Herrngosserstadt. 10) An Madam Sturzern in Reuschberg.

Halle, den 8. Mai 1839.

Königl. Ober-Post-Amt.
Söschel.

Holzauktion. Mittwoch den 15. d. M., früh 9 Uhr, sollen auf dem Schlage im hiesigen Königl. Bergholze eine Quantität harte Stock-Klaster versteigert, und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 8. Mai 1839.

Der Oberförster
Fromme.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach Berlin, Naumburg und Leipzig im Gasthose zum schwarzen Bär.

Im Laufe dieses Jahres soll auf dem hiesigen Werke ein neues Hüttengebäude aufgeführt und die einzelnen Arbeiten dabei an den Mindestfordernden vergeben werden. Ein Termin ist auf den 24. h. m. an Ort und Stelle anberaumt worden und sind hiermit alle darauf reflectirenden und qualificirten Maurer- und Zimmer-Meister eingeladen, in demselben ihre respectiven Forderungen abzugeben. Der Kosten-Anschlag nebst Zeichnungen, so wie die aufgestellten Bedingungen, sind vom 15. d. M. an in der Werks-Expedition jederzeit einzusehen. Gleichzeitig sollen Gebote auf anzuliefernde Materialien, als: eine Partie Saalstämme von verschiedenen Dimensionen so wie auf gebrannte Ziegelfeine

und Federkalk von den Mindestfordernden angenommen werden.

Gottesbelohnung bei Hettstädt,
den 6. Mai 1839.

Die gewerkschaftl. Werks-
Administration.

Einem geehrten Publikum mache hiermit ergebenst bekannt, daß von heute an täglich Gefrorenes bei mir zu haben ist.

Halle, den 7. Mai 1839.

Conditorei von Adolph Dtho.

Stroh-Verkauf. Es liegen noch 15 Schock langes Roggenstroh, 20 Schock krumm Gerstenstroh und Hafersiroh zum Verkauf, bei Wendenburg in Beesenstädt.

Ettablissement.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich die früher unter der Firma J. A. Schärff geführte

Material- und Tabacks- Handlung

am alten Markt No. 626. jetzt selbstständig übernommen habe. — Mit allen Materialwaaren aufs beste kompletirt, empfehle ich dieselben zur geneigten Abnahme, und werde durch prompte Bedienung und billige Preise das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen suchen.

Halle, den 6. Mai 1839.

C. G. Schärff.

Schöne Wasch- und Tafelschwämme empfiehlt

Carl Haring, Neunhäuser No. 200.

Gummi-Elasticum in kleinen Flaschen empfing

Carl Haring.

2000, 2500 oder auch 3000 Thlr. in Preuß. Cour. sind zu Johannis c. gegen vollkommen pupillarische Sicherheit und 4 pCt., wo möglich auf ländliche Grundstücke zu verleihen. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Hallischen Couriers.

Immarinirten Silber-Lachs bei
J. A. Pernice.

Auktion. Auf dem Rittergute Freimfelde bei Diemitz werden nächsten Montag, d. 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr eine Partie gute männliche Kleidungsstücke, sehr wenig gebrauchte Tischzeuge, Leib- und Bettwäsche, gute reinliche Federbetten, ein schöner großer Prospectiv, eine Jagdfinte nebst Jagdgeräthe und vielerlei diverse Meubles und Hausgeräthe meistbietend in Courant gegen sofortige baare Bezahlung verkauft.

Halle, d. 2. Mai 1839.

W. Bößler.

Eine Halb-Chaise mit eisernen Achsen, nebst 2 Pferdegeschirren, stehen billig zu verkaufen
Kathausgasse No. 247.

Zum Pfingstbier ladet ganz ergebenst ein der Gutsbesitzer Zeising
in Zwentschöna.

Mühlverpachtung. Die zum Rittergute Golpa mit Pöplitz gehörige, vor einem bedeutenden Teiche und an einem Bach gelegene Wassermühle, bestehend aus einem Wohnhause, 2 Mahlgängen, 1 Schneide- und 1 Oelmühle, beide letztere im vergangenen Jahre ganz neu ausgebaut und die Oelmühle mit Walzenzeug angelegt, nebst den dazu gehörigen Stallgebäuden, Garten und einer Wiese, soll nebst dem Felde und den Wiesen von einem in Golpaer Flur gelegenen Einhofengute

auf den 10. Juni d. J., von Vormittags
10 Uhr an,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich von den Sommerchen Erben an dem Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl nach Ausweis der Vermögensumstände der 3 Bestbietenden, von Johannis d. J. auf 6 hintereinander folgende Jahre, bis Johannis 1845, verpachtet werden.

Es werden daher Pachtlustige mit dem Bemerkten dazu eingeladen, daß die Mühle sehr gut gelegen, hinsichtlich des Ankaufs der Hölzer zum Bretthandel wegen der Nähe der königlichen und Privatforsten. Die Pachtbedingungen liegen vom 1. Juni d. J. an auf dem Rittergute zur Einsicht bereit; auch hat Pächter eine Caution von 1000 Thlr. zu leisten.

Rittergut Golpa mit Pöplitz,
den 5. Mai 1839.

Die Sommerchen Erben.

Dresdner und franzöf.
Feuerwerke empfing und
empfiehlt billigst
Th. Gerlach jun.

Schwarze und blaue
engl. Tinte, extrafeine
gebleichte Waschschwämme,
f. Kaiserthee in 1/2
und 1/4 Packeten empfiehlt billigst
Th. Gerlach jun.

Hamb. Voltjes und Malzzucker
à 10 Sgr. bei F. A. Hering.

Künftigen Sonntag, als den 12. Mai,
Fall, wozu ergebenst einladet die Gastwirthin
W. Volke in Kircheldau.

Versicherungen gegen Hagelschaden werden fortwährend im Agentur-Bureau des Amtmann Heine, gr. Berlin No. 433., angenommen und sind daselbst Formulare zu 1 Sgr. 3 Pf., so wie Statuten für 5 Sgr. zu haben.

Nitterguts-Verpachtung.

Plötzlicher Familien-Verhältnisse halber ist sogleich oder auch zu Johannis d. J. ein sehr einträgliches und hübsches Nittergut, zu welchem 363 Morgen Weizenacker, 56 Morgen zweischürige Wiesen, private Hutungen und Acker, 12 Stück Pferde, 28 Stück Rüh, 30 Schweine und 600 Stück feine Schaafe und 3000 Handtage gehören, unter gewiß billigen Bedingungen zu verpachten, jedoch gehören neben einer Caution von 1000 Thlr. noch 8000 Thlr. Kapital zur Annahme, indem der neue Pächter sämmtliches Inventarium, wozu auch Halmfrüchte und zwar nach folgenden festen Sägen, Weizen pr. Scheffel 1 Thlr. 20 Sgr., Roggen 1 Thlr. 10 Sgr., Erbsen 1 Thlr. 10 Sgr., Gerste 27½ Sgr., Hafer 20 Sgr., Bohnen und Wicken 1 Thlr. 10 Sgr., gehören, käuflich übernehmen muß; das Nittergut hat außerdem noch den **Sordenschlag der Dorfchäferei** und so auch die Milch-nutzung von den der Gemeinde gehörigen Mutterschaaften, giebt 1100 Thlr. Pacht und 60 Thlr. Abgaben. Reflectirende wollen sich jedoch nur **persönlich** beim Amtmann Heine in Halle melden.

Heute den 10. Mai 1839.

Auf vieles Verlangen:

Die **Wänche**.

Lustspiel in 3 Akten. Nach dem Französischen von Melinet.

Dienstag den 14. Mai, Vormittag 10 Uhr, sollen auf dem grünen Hofe hier selbst,

- 1) mehrere Haufen Dünger und
 - 2) ein Leiterwagen,
- gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Die Wittwe Kundt.

Keine Rindsmark-Pomade mit China, welche für das beste Mittel anerkannt ist, den Wachsthum der Haare zu befördern, verkauft à Lt. 1 Sgr. 6 Pf.

J. Dinges, Coiffeur.

Kleine Klausstraße No. 912, dem Kronprinzen gegenüber.

Auch empfiehlt derselbe eine Art Perrücken und Souper ohne Unterlagen, sowie das Cabinet zum Haarschneiden.

Holzverkauf.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit heutigem Tage der diesjährige Holzschlag in dem Unterwerder bei Farnstedt vollendet und eröffnet worden ist. Die unten verzeichneten Holzgattungen werden zu den beigefügten Preisen verkauft und können täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — von früh 5 bis Abends 6 Uhr, gegen Abgabe eines Anweisungzettels abgefahren werden, den der Käufer nach geleisteter Zahlung auf dem Vogelheerde am Schlage selbst empfängt.

Eichene Schäfte von verschiedener Länge und Stärke, à Cubikfuß 4 — 5 Sgr.,
 birken do. do. do. do. do. 3½ Sgr.,
 Buchene do. do. do. do. do. 4 Sgr.,

Leiterbäume à Schock 6 Thlr. bis 8 Thlr. und 12 Thlr.,

Bircherholz, Scheitlänge 3 Fuß 9 Zoll Rheinl., à Klasten 9 Thlr.,

Speigenholz do. 2, 6, do. do. 7 Thlr.,

Eichenes oder birkenes Scheitholz do. do. 4 Thlr. 5 Sgr.,

Eichene oder birkenen Knüppel do. do. 3 Thlr. 13 Sgr.,

do. Knüppel, geringere Sorte do. do. 3 Thlr.,

Eichene Stöcke do. do. 2 Thlr. 23 Sgr.,

Eichener Abraum, à Schock 1 Thlr.,

Buschwellen do. 1 Thlr.,

do. geringere Sorte 20 Sgr.

Oberfarnstedt, den 7. Mai 1839.

Koch.

Holz-Auction.

Im Forstrevier Neu-Pouch sollen gegen 300 fällige kieferne Knüppel-Klastern, so wie 800 kieferne Reißig-Schocke meistbietend verkauft werden und ist deshalb Termin auf den

15. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr, anberaumt, an welchem Tage sich Kaufliebhaber im Schlage in der hohen Kabel, am Wege der von Mühlbeck nach Absa führt, einfinden zu wollen, hierdurch eingeladen werden.

Neu-Pouch, den 6. Mai 1839.

Der Förster Romanus.

Sehr große schöne harte saure Schlangengurken von ausgezeichnet schönem Geschmack, bin ich willens, in einzeln und **150 Dutzend** in ganzen Orhosten und Schocken, billigst zu verkaufen.
 Halle. Ernst Becker,
 Strohhof.

Stabliement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich hier im Hause des Herrn Kaufmann Wisig, Leipzigerstraße No. 396. eine **Material-, Taback-, Wein- und Farbewaaren-Handlung** errichtet und mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Durch eine stets reelle, freundliche und billige Bedienung werde ich das mir gütigst zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen suchen.

Halle, den 6. Mai 1839.

Wilhelm Schönert.

Bekanntmachung. Wir eröffnen hiermit, daß unsere Eisengießerei nunmehr in reellem Betriebe ist und daß wir alle dabei vorkommenden Modell-, Schlosserei- u. Schmiede-Arbeiten, und Bohrarbeiten ausführen. Jeden gefälligen Auftrag versprechen wir übrigens auf das prompteste zu effectuiren.

Kültschau bei Eilenburg,
 am 27. April 1839.

Stannebein & Comp.

So eben ist in der Kümmerlichen Sort-Buch. in Halle erschienen:

Ueber den Gott des Prof. Dr. S. Leo und den Atheismus seiner Gegner von Dr. C. Zschiesche, Prediger zu Döbel bei Wettin. gr. 8. (6 B.) geh. netto 10 Sgr.

Es sind in dieser Schrift außer den auf dem Titel genannten Gegenständen auch insbesondere die Verunglimpfungen der protestantischen Kirche und der evangelischen Geistlichkeit von Seiten des Hrn. Prof. Leo auf eine angemessene Weise besprochen. Die Schrift ist daher nicht bloß von polemischem, sondern auch von allgemeinem Interesse, besonders für alle Geistliche, welche sich über die Grundlage und Bedingungen ihrer amtlichen Wirksamkeit innerhalb der evangelischen Kirche gegen die Verdächtigungen katholischer und pietistischer Seits verständigen wollen.

Beim Sattlermeister Kuhn zu Wettin stehen zwei eingefahrene, braune Kutschpferde, nebst Stuhlwagen und Leiterwagen zum Verkauf.

Georginen in bester Qualität sind zu haben im Schmidt'schen Garten.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 3. Mai. Die ministerielle Krisis, die durch ihre Dauer verräth, wie unschuldiger Natur sie ist, hat seit gestern keinen Schritt vorwärts gemacht. (Man schreibt uns, Thiers sei ganz zufrieden mit der eingetretenen Stockung; er sieht in jedem mißlungenen Versuch, ein Ministerium außerhalb des linken Centrums zu bilden, einen Triumph der Institutionen Frankreichs.) Gestern hat der König nach einander Guizot, Thiers, Dufaure, Passy, Sebastiani, Gérard, Clauzel, und Molitor empfangen. — Soult und Broglie sind auf heute Abend in die Tuilerien bestellt.

Mauguin's Vorschlag zu einer Adresse an den König — die erwünschte Ministerformation betreffend — wurde heute in der Kammer verlesen und kommt morgen zur Berathung. Das Budget für 1840 ist auf die Tagesordnung gebracht worden, woraus zu schließen, daß es zuletzt wohl auch dem interministeriellen Ministerium bewilligt werden dürfte.

Paris, d. 4. Mai. Es ist nicht mehr die Rede von Unterhandlungen zu Kabinet-Kombinationen; Soult hat seine Vollmacht noch in der Tasche, scheint aber vorerst keinen Gebrauch davon machen zu wollen. Humann ist abgereist; Molé geht nach London; Broglie sträubt sich vor jedem Portefeuille; die 221 erklären Guizot; Thiers ist an seiner Geschichte von Florenz; kurz, es wird nichts übrig bleiben, als daß man die interimistischen Minister als definitive gelten läßt. Von Soult wird überdem versichert, er sei in geheim schon jetzt der eigentliche Conseil-Präsident; er fährt täglich in die Tuilerien und bleibt meist lange bei dem König. — Dupin und Passy scheinen bei der Reunion Ganneron (dem linken Centrum) in Ungnade gefallen zu sein.

Die Deputirten-Kammer hat sich heute nur kurze Zeit über mit der Mauguin'schen Proposition beschäftigt; schon um 3 Uhr wurde mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, die Berathung auf nächsten Sonnabend auszusetzen.

Aus Afrika sollen unerfreuliche Nachrichten gekommen sein; Abdel-Kader athmet Krieg; nach andern Angaben wären bereits die Feindseligkeiten zwischen dem Emir und der französischen Streitmacht in der Regenz Algier ausgebrochen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses antwortete Lord John Russell auf eine Anfrage wegen der Chartistischen Umtriebe, es seien ihm allerdings Berichte zugegangen über Bewaffnung des Volkes in verschiedenen Theilen des Landes, besonders in der Grafschaft Lancaster, und er habe deshalb bereits die nöthigen Vorkehrungen in Gemeinschaft mit den Civil- und Militair-Behörden getroffen; mehr wolle er für jetzt nicht sagen. Auf eine Anfrage Sir Robert Peel's erklärte der Minister dann, die kanadische Bill am 6. Mai einbringen zu wollen.

Am 29. April Abend war eine zahlreiche Versammlung von Chartisten in Smithfield, die einige Stunden hindurch große Unruhe verursachte. Mehre waren mit langen Messern und Säbken bewaffnet, und man sah unter den Häufen Fesseln mit den Aufschriften: „Tod oder Freiheit! Allgemeines Stimmrecht! Die Chartisten hoch!“ Eine große schwarze Fahne zeigte in der Mitte einen Totenkopf mit gekreuzten Gebeinen. Die Polizeidiener, die sich einfanden, wurden gröblich belüchelt.

Nach dem Plymouth Chronicle hat die Admiralität die Absicht, künftig auf der Station an den britischen Küsten eine starke

Seemacht zu halten. Es sind zehn Linienschiffe, die zum Theil auf dem Rückwege nach England sind, bestimmt, diese Flotte zu bilden. Vier bis fünf dieser Schiffe sollen im Bereiche dieser Station zur Uebung der Mannschaft kreuzen. Jenes Blatt setzt hinzu, diese Maßregel sei nicht getroffen worden, weil man feindselige Absichten von Seiten Rußlands oder einer andern Macht besorge, sondern um die neuerlich verbreiteten Besorgnisse hinsichtlich der Wehrlosigkeit der britischen Küsten zu stillen. Uebrigens sei das Gerücht von der Absendung einer Flotte in das baltische Meer unter Admiral Gage ungegründet.

London, d. 2. Mai. Zur Verstärkung der ministeriellen Partei im Oberhaus werden acht neue Pairs gewählt, nemlich Lord Talbot, Sir John Stanley, Henry Villiers Stuart, Charles Brownlow, Chandos Leigh, Diebly Thomson, Ridley Colborne, Arthur French.

London, d. 3. Mai. Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland ist heute Morgen in erwünschtem Wohlsein hier eingetroffen.

Spanien.

Bayonne, d. 30. April. Don Karlos hat Tolosa am 26. April verlassen, um nach Villafraanca abzugehen; er wird sich vermuthlich auch nach Valmaceda begeben. Der Karlisten-Chef Maroto stand am 27. April in der Nähe der Christinos und ließ sie durch seine Guerillas zur Schlacht herausfordern. Man weiß nicht, ob Espartero sich stellen wird.

Amerika.

Ueber die Angriffe und Brandstiftungen an der kanadischen Grenze enthält der Montreal Herald vom 28. März in einem Schreiben aus Clarenceville vom 25. Folgendes: Diesen Morgen um 3 Uhr kam eine bewaffnete Bande aus den Vereinigten Staaten in Schlitten auf dem Eise herunter und begann auf unser zu Beach-Ridge postirtes Piquet zu feuern. Ihre Feuer blieb aber wirkungslos, da unser Piquet sich unter Schutz gestellt hatte, um ihre Annäherung abzuwarten. Hierauf feuerten die Räuber eine Kanone ab und entflohen in der Richtung von Alburgh Springs. Nachdem ein Detachement leichter Dragoner zu dem Piquet gestiegen war, marschirte dieses Korps nach dem Plage auf dem Eise, von woher gefeuert worden war, und fand dort die Kanone (eine hölzerne), welche geplagt war, nebst einer sechspfündigen Kugel und einer neuen amerikanischen Musquete. Durch das Plagen der Kanone waren, wie man nachher erfuhr, mehrere Amerikaner verwundet und einer getödtet und ein wahrscheinlich beabsichtigter fernerer Angriff verhindert worden. Aus andern Blättern von demselben Datum geht hervor, daß in Champlain, Odeltown und Alburgh an verschiedenen Stellen Feuer angelegt worden und daß seit drei Wochen beinahe keine Nacht vergangen war, in welcher der Horizont nicht von einer Feuersbrunst in der Nachbarschaft obiger Plätze geröthet worden wäre. Man hatte 50 Mann Dragoner an der Grenze aufgestellt, es scheint aber, daß sie bisher noch nicht dem Unfug hatten steuern können. Um diesen Frevel zu steuern, hat der Marschall von Vermont nöthig erachtet, 300 Mann von der Miliz aufzurufen.

Ver mis ch t e s.

— Petersburger Zeitungen enthalten eine biographische Skizze des Ahnherrn der Familie Demidow; er hieß Demid Antufij, und war ein erfahrener Schmied. Der Sohn desselben, Nikita, machte sich Peter dem Großen als tüchtiger

Schmied bekannt. Für seine ersten 300 Hellebarde nach deutschem Muster ließ ihm der Czar drei Mal so viel bezahlen, als er verlangte. Peter besuchte ihn sogar in seinem Hause, wo, als ihm Wein eingeschenkt wurde, der große Mann unwillig gesagt haben soll: „Wie, Schmied, Du hältst Dir fremde Getränke? Gib mir Brantwein, der ist nicht kostspielig und einem Russen gesund!“ Die Folge dieses Besuchs war ein Geschenk an Land für eine Fabrikanlage, womit zugleich Bau auf Eisen verbunden war, bei Luga, wodurch der erste Grund zu dem weltbekanntem Reichthum der Familie gelegt wurde. Antufjew schon hatte so beträchtliche Reichthümer sich erworben, daß er bei der Geburt des Großfürsten Petrowitsch nach St. Petersburg kam und goldene Sachen, die er in alten sibirischen Gruben gefunden hatte, dem Hofe zum Geschenk machte. Bei Gelegenheit des ersten Zahns des jungen Großfürsten überreichte er als Geschenk 100,000 Rubel. Der Ukas, welcher ihn in den Adelsstand erhob, ist vom 12. Sept. 1720 datirt, von wo an auch der Name Desmidow beginnt.

— Der Burgfleck Deesakna, in Siebenbürgen, ist in große Besorgniß versetzt worden. Der über den dortigen Salzwerken liegende Berg ist am 31. März eingesunken, und mehrere Gruben sind ganz verschüttet, so wie einige Gebäude zerstört worden. Der Schaden ist sehr groß. Eine der zerstörten Gruben war ein ganz neu angelegtes Werk.

— Am 24. April Vormittags ereignete sich auf der Donau bei Preßburg ein Unglücksfall. Zwei mit einander verbundene, mit Maschinen befrachtete, Lastschiffe hatten sich, aller Wahrscheinlichkeit nach, aus der oberen Gegend kommend, vom Ufer losgerissen und wurden von dem Strome fortgetrieben. Da die Anker, welche man warf, unglücklicher Weise keinen Grund faßten, außerdem aber auch noch das Befestigungs-Seil von dem Uferblock absprang, ja dieser Block selbst brach, so wurden die Schiffe mit solcher Gewalt an die Brücke getrieben, daß diese zerriß, und 8 Schiffe nebst dem Brückenkopf bis gegen die Mühlen hinabschwammen. Beide Lastschiffe schöpften durch die ungeheure Erschütterung des Durchbrechens Wasser, so daß das eine unweit der Brücke unterging, das andere aber, sammt den darauf befindlichen Fackeln, in der Gegend des Steinspornes stecken blieb. Von den Schiffsleuten wird, wie es heißt, nur einer vermißt. Am 25. war die Schiffbrücke wieder hergestellt.

— Nach officiellen Angaben ist die europäische Bevölkerung in Algerien im ersten Vierteljahr 1839 um 1448 Individuen anstiegen. In Algier selbst beläuft sie sich auf 13,392, nämlich: 6338 Franzosen, 1047 Engländer, 4435 Spanier, 815 Italiener, 667 Deutsche. In Oran auf 4564, nämlich: 1323 Franzosen, 195 Engländer, 2111 Spanier, 786 Italiener, 122 Deutsche, 27 Portugiesen. In Bona auf 3101, nämlich: 1120 Franzosen, 1209 Engländer, 121 Spanier, 524 Italiener, 122 Deutsche, 5 Griechen und Russen. In Bugia auf 302, nämlich: 126 Franzosen, 52 Engländer, 106 Spanier, 11 Italiener, 7 Deutsche. In Mostaganem auf 217, nämlich: 75 Franzosen, 8 Engländer, 85 Spanier, 50 Italiener, 2 Deutsche.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Mai 1839.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 50	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kurz- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102
Pr.-Sch. d. Sech.	—	72 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Nm. Obl. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	rückst. C. d. Nm.	4	97	—
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	97	—
Nm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Zinssch. d. Nm.	—	97	—
Berl. Stadt-Obl.	1	103 $\frac{1}{2}$	103	do. do. d. Nm.	—	97	—
Königsb. do.	1	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Dut.	—	—	184
Danz. do. in Th.	—	48	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr.-Hj. Pof. do.	1	—	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Döp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 8. Mai.

Weizen	2	thl.	15	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	20	gr.	—	pf.
Roggen	1	„	27	„	6	„	—	2	„	—	„	—	„
Gerste	1	„	15	„	—	„	—	1	„	17	„	6	„
Hafer	1	„	2	„	6	„	—	1	„	3	„	9	„

Magdeburg, den 6. Mai. (Nach Bispeln.)

Weizen	60	—	67	thl.	Gerste	36	—	38	thl.
Roggen	45	—	—	„	Hafer	27	—	27 $\frac{1}{2}$	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 7. Mai: Hr. 11 und 5 Zoll.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. Mai.

- Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Franze a. Paris. — Hr. Kaufm. Wagner a. Fürth. — Hr. Kaufm. Dammann a. Breslin. — Hr. Kaufm. Selmar a. Leipzig.
- Stadt Zürich: Hr. Refer. v. Bodenhausen a. Radis. — Hr. Schichtmstr. Bernick a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kauerz a. Nürnberg. — Hr. Kaufm. Zürcher a. Thun. — Hr. Kaufm. Erdmann a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Reich a. Leipzig. — Hr. Arzt Dr. Bengelsdorf u. Frau Hauptmann Harbe a. Greifswald.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Schumann a. Jersicha. — Hr. Kaufm. Löwenthal u. Frau Mus.-Dir. Wächter a. Magdeburg. — Fräul. Vogel a. Eisleben. — Hr. Buchhdt. Heer a. Frankfurt. — Hr. Hauptm. v. Lütow a. Quersrt. — Hr. Lehrer Hamersleben u. Hr. Cand. Gessel a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Knapp a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Naumann a. Altona. — Hr. Kaufm. Simon a. Berlin. — Hr. Schausp. Lwin a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Schwabe a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Aaron a. Bessin. — Hr. Kaufm. Marquardt a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Polow a. Magdeburg.
- Schwarzen Adler: Hr. Architect Kappelt a. Mühlhausen.
- Schwarzen Bär: Hr. Stud. med. Afsu a. Berlin. — Hr. Handl.-Comm. Weithaus a. Magdeburg. — Hr. Schriftfeger Müller a. Stettin.